



Bayerisches Staatsministerium
für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Zielvereinbarung

In Ausgestaltung des Innovationsbündnisses, das die Bayerische Staatsregierung und die staatlichen Universitäten und Fachhochschulen am 11. Mai 2005 geschlossen haben, wird

zwischen

der **Fachhochschule Deggendorf**

vertreten durch Herrn Präsident Prof. Dr. Reinhard Höpfl

und

dem **Freistaat Bayern**

vertreten durch Herrn Dr. Thomas Goppel

Bayerischer Staatsminister für Wissenschaft, Forschung und Kunst

zur Sicherung und Optimierung der Leistungsfähigkeit der bayerischen Hochschul-
landschaft die nachfolgende Zielvereinbarung geschlossen.

1. Präambel

Im Innovationsbündnis Hochschule 2008 vom 11. Mai 2005 haben die Hochschulen und die Bayerische Staatsregierung ihre Leistungen und gemeinsamen Ziele einvernehmlich vereinbart. Die Staatsregierung ist dabei in Vorleistung getreten, indem sie den Hochschulen insbesondere Planungssicherheit bis Ende 2008 und die Belas-

sung der Hochschuleinnahmen zu 100 % zugesichert hat. Ferner erhalten die Hochschulen in den Jahren 2005 und 2006 insgesamt 160 Mio. € an Baumitteln aus dem „Investitionsprogramm Zukunft Bayern“. In den Innovationsfonds werden für die Fachhochschulen Mittel in Höhe von 2.760.000 € im Jahr 2006 und insgesamt 30 Stellen unterschiedlicher Wertigkeit bis zum Jahr 2008 eingestellt. Als nichtmonetäre Leistung erhalten die Hochschulen im neuen Hochschulrecht weitere Autonomie und Eigenverantwortung, und es kann die Gewährung weiterer Haushaltsflexibilisierung bis hin zur Einführung von Globalhaushalten eingeräumt werden.

Grundlage der Zielvereinbarungen ist das Optimierungskonzept für die bayerischen Hochschulen 2008. Seine Umsetzung ist die Basis, auf der Zielvereinbarungen gründen und zusätzliche profilbildende Akzente festlegen. Dementsprechend werden in den Zielvereinbarungen mit der einzelnen Hochschule hochschulspezifische Maßnahmen vereinbart. Sie konkretisieren das Innovationsbündnis und legen die maßgeblichen Parameter fest, die eine quantitative und/oder qualitative Kontrolle der Zielerreichung ermöglichen. Die notwendigen Maßnahmen, um die Ziele zu erreichen, gestalten die Hochschulen eigenverantwortlich.

Mit den Zielvereinbarungen sollen Strukturentwicklung und Erfolgskontrolle transparent werden: Die Hochschulen haben nach außen für ihre strukturelle Ausrichtung Planungssicherheit. Die Inhalte der Zielvereinbarung wirken aber auch auf die hochschulinterne Steuerung.

2. Profil und Entwicklungstand der Fachhochschule Deggendorf

Die FH Deggendorf ist vom Profil eine regionale, praxisorientierte Hochschule für Technik und Wirtschaft mit 2650 Studierenden (Stand WS 2005/06), davon rund 100 Studierenden in 5 berufsbegleitenden MBA-Programmen. Die Hochschule hat sich bisher bewusst allen qualifizierten Studierwilligen geöffnet, um die Bildungsreserven des ländlichen Raums mobilisieren zu helfen. Der Anteil ausländischer Studierender beträgt 8 %. Umgekehrt nutzen rund 10 % der heimischen Studierenden die internationalen Angebote der Hochschule für ein Studien- oder Praxissemester an einer der 40 ERASMUS-Partnerhochschulen bzw. einer der 32 Partnerhochschulen in Asien, Amerika oder Afrika.

Die Hochschule verfügt über einen architektonisch anspruchsvollen Campus mit sehr gut ausgestatteter, moderner Infrastruktur.

An der Hochschule arbeiten 70 Professorinnen und Professoren auf 65 Stellen, 2 Lehrkräfte für besondere Aufgaben, 58 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im nichtwissenschaftlichen Bereich sowie 26 Angestellte, die die Hochschule über Drittmittel erwirtschaftet.

Die FH Deggendorf ist in 4 Fakultäten mit folgenden Studiengängen (Bachelor, Diplom, Master) gegliedert.

Fakultät für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik:

Betriebswirtschaft (B)

International Management (B): englischsprachiges Angebot

Wirtschaftsinformatik (B)

Information Systems Management (B): IT-Kompaktkurs, virtuelles Angebot

Strategisches- und Internationales Management (M geplant)

Wirtschaftsinformatik (M)

Human Resource Management (M geplant): gemeinsam mit FH Amberg-Weiden und FH Regensburg

Fakultät Bauingenieurwesen:

Bauingenieurwesen (D, B ab WS 07/08)

Bauingenieurwesen (M ab SS 08 geplant) gemeinsam mit FH Regensburg

Environmental Engineering (M geplant): gemeinsam mit FH Amberg-Weiden und TUM/Wissenschaftszentrum Straubing

Fakultät Elektro- und Medientechnik:

Elektro- und Informationstechnik (B, D, M), Diplom entfällt ab WS 07/08

Medientechnik (D, B ab WS 07/08), Diplom entfällt ab WS 07/08

Medientechnik (M ab SS 08 geplant) gemeinsam mit FH Amberg-Weiden

Technische Informatik (B, Universität Passau) mit Schwerpunkt „Intelligente Technische Systeme an der FH Deggendorf“

Fakultät Maschinenbau und Mechatronik:

Maschinenbau (B)

Mechatronik (B)

Mechatronik (M ab SS 08 geplant)

Die FH Deggendorf hat sich in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung vor allem auf folgenden Feldern etabliert: Optische Technologien, Präzisionsfertigungstechnik, Halbleiterprüftechnik, Automatisierungstechnik, Mikro- und Nanotechnik, Optische Messtechnik, Flussgebietsmanagement, e-learning, Personal- und Organisationsentwicklung und Gründungsforschung.

Die FH Deggendorf kooperiert mit den benachbarten Hochschulen und mit außeruniversitären Forschungseinrichtungen, mit Fraunhoferinstituten, mit BayTech und dem Innovations- und Technologiecampus in Deggendorf im Bereich der Lehre, der Forschung und des Technologietransfers.

Für die nächsten drei Jahre hat sich die FH Deggendorf folgende Ziele gesetzt: Sie legt nachdrücklich Wert auf Qualität in Lehre und Studium. Sie verpflichtet sich, ihre Studierenden intensiv zu betreuen, zu orientieren und alle Voraussetzungen zu schaffen, die ein hochwertiges, zügiges Studium bis zum erfolgreichen Abschluss ermöglichen. Ab Wintersemester 2007/08 wird es nur noch Bachelor- und Masterstudiengänge geben.

Die Hochschule stellt sich konsequent der Herausforderung, ihre Studierenden für den internationalen Wettbewerb fit zu machen. Dies wird am besten erreicht, wenn bereits im Studienverlauf Auslandsaufenthalte für theoretische und praktische Studiensemester eingebaut werden und umgekehrt der Campus mit internationalen Studierenden belebt wird. Die zahlreichen Hochschulkooperationen ermöglichen dies unseren Studierenden in allen Studiengängen in der Zukunft.

Die FH Deggendorf wird ihre fachübergreifenden Profile in der anwendungsorientierten Forschung und Entwicklung weiter stärken und ihre Drittmittelfähigkeit weiter verbessern. Die Hochschule steigert weiter ihre Leistungsfähigkeit durch effiziente moderne Verwaltungs- und Managementstrukturen.

Die FH Deggendorf sieht sich damit in der Lage, sowohl qualitativ als auch quantitativ zu wachsen, um bei den zu erwartenden steigenden Studierendenzahlen 10% mehr Studienanfänger aufzunehmen.

3. Stand der Umsetzung des Optimierungskonzepts

Studiengang Betriebswirtschaft

Der Diplomstudiengang Betriebswirtschaft ist ab dem WS 2006/07 durch einen Bachelorstudiengang Betriebswirtschaft ersetzt worden.

Studiengang Bauingenieurwesen

Dem Studiengang waren 12 Professorenstellen zugeordnet. Eingespart werden müssen 3 Stellen. Eine Stelle wurde zum 1.1.2005 eingezogen. Eine weitere halbe Stelle wurde dem Studiengang Medientechnik zugeordnet und wird zurzeit besetzt. Die restlichen Kapazitäten von 1,5 Stellen werden für die Durchführung o.g. Masterstudiengänge mit den benachbarten Fachhochschulen Regensburg und Amberg-Weiden eingebracht. Faktisch ist es die Kapazität von über 2 Professorenstellen.

Studiengang Elektrotechnik

Die Doppelung des Studienangebotes mit den Schwerpunkten Technische Informatik an den Fachhochschulen Deggendorf und Regensburg wird - wie im Optimierungskonzept gefordert - bereits verstärkt gemeinsam genutzt. Dies erfolgt vor allem durch die einschlägigen virtuellen Kursangebote der FH Regensburg.

Studiengang Medientechnik

Hier hat die FH Deggendorf ein sehr gut nachgefragtes, zukunftsweisendes und mit den bayerischen Fachhochschulen im Medienbereich abgestimmtes Programm mit den Schwerpunkten Medieninformatik und Mediendesign mit der Profilbildung und Schärfung im Bereich Internetfernsehen etabliert und mit der FH Amberg-Weiden ein gemeinsames Masterkonzept für SS 2008 erarbeitet.

Studiengang Maschinenbau

Der Schwerpunkt „Technische Dienstleistungen“ wurde bisher schlecht nachgefragt. Deshalb wurde er im Zuge der Bachelor-Einführung in „Industrial Management“ neu konzipiert und zum WS 2006/07 eingeführt.

Teilnehmer in den Studienschwerpunkten

Eine Mindestteilnehmerzahl von 15 in den Studienschwerpunkten in allen Studiengängen – außer Bauingenieurwesen – ist aufgrund der hohen Studierendenzahlen gewährleistet.

Im Studiengang Bauingenieurwesen gibt es den Schwerpunkt: Tragwerkslehre mit bisher weniger als 15 Studierenden. Aufgrund der Schneekatastrophe im Winter 2005/06 ergibt sich aber eine erhöhte Nachfrage. Der Schwerpunkt wird deshalb mit Mitteln Dritter bis zur Bachelor-Einführung 2007/08 vorgehalten.

4. Gemeinsame Ziele der Fachhochschulen

In den nächsten Jahren rechnet Bayern mit einem weiteren erheblichen Anstieg der Studierenden- und Studienanfängerzahlen. Zum vergangenen WS 2005/2006 sind im sechsten Jahr in Folge die Studierendenzahlen gestiegen. Im Vergleich zum Vorjahr bildeten die Hochschulen 1,3 % mehr Studierende aus. Der Zuwachs fiel bei den Fachhochschulen mit 2,5 % (69.700 Studierende) stärker aus als bei den Universitäten mit 1,1 % (175.480 Studierende). Auch bei den Studienanfängern melden die Hochschulen eine Steigerung von 0,9 %. 45.110 Studierende haben sich erstmals an einer bayerischen Hochschule eingeschrieben. Damit hat sich der Trend der vergangenen Jahre fortgesetzt. In den letzten 10 Jahren stieg die Zahl der Studienanfänger um insgesamt 43 %. Bis zum Jahr 2010 werden die Studierendenzahlen neue Rekordstände erreichen. Hinzu kommt, dass ab dem Jahr 2011 der doppelte Abiturjahrgang infolge der Verkürzung der Gymnasialschulzeit für weitere Steigerungen sorgen wird. Die bayerischen Fachhochschulen haben daher ihre Bereitschaft erklärt, alle ihnen möglichen Anstrengungen zu unternehmen, um diesen Herausforderungen zu begegnen. Die Fachhochschulen erwarten aber auch, dass zur Bewältigung der stark steigenden Studierendenzahlen zusätzliche Haushaltsmittel bereitgestellt werden. Zur hochschulindividuellen Umsetzung dieses Zieles wird auf Ziffer 5 verwiesen.

Die duale Ausbildung in ihren verschiedenen Ausprägungen soll nachhaltig und spürbar gefördert werden. Die Konferenz der Präsidentinnen, Präsidenten und Rektoren der bayerischen Fachhochschulen (PRK) hat sich das Projekt „hochschule dual“ zu eigen gemacht und sich verpflichtet, für eine signifikante Steigerung der Zahl der Dual-Studierenden Sorge zu tragen. Das Projekt „hochschule dual“ setzt den Beschluss der Bayerischen Staatsregierung um, die dualen Studienangebote der Fachhochschulen weiter auszubauen, um die Einrichtung staatlich getragener Berufsakademien auf Dauer entbehrlich zu machen. Für die Umsetzung des Konzeptes stellt das Staatsministerium der PRK über den Zeitraum von zwei Jahren eine Anschubfinanzierung in Höhe von 400.000 € zur Verfügung. Nach der Anlaufphase müssen für die Weiterführung des Projekts andere Finanzierungsquellen erschlossen werden. Einen ersten Bericht über die Entwicklung der dualen Studienangebote der Fachhochschulen und des Projektes „hochschule dual“ soll das Wissenschaftsministerium der Bayerischen Staatsregierung bereits dieses Jahr im Juli geben.

Um die wirtschaftliche Verwendung von Stellen und Mitteln nachzuweisen, werden alle Fachhochschulen in der Laufzeit dieser Zielvereinbarungen eine nach einheitli-

chen Grundsätzen gestaltete Kosten- und Leistungsrechnung einführen. Einzelne Fachhochschulen, zeitlich vorangehend die Fachhochschule Nürnberg, haben bereits die Kosten- und Leistungsrechnung eingeführt und verwenden dieses Instrument zur internen Steuerung. Die Federführung für die Einführung der Kostenleistungsrechnung an den bayerischen Fachhochschulen ist der Fachhochschule München übertragen worden. Derzeit liegt dem Staatsministerium der Finanzen ein Fachkonzept der Fachhochschule München für die Kostenleistungsrechnung zur Genehmigung vor.

4.1

Ziel „ Erhöhung der Studienerfolgsquote durch Einführung eines web - basierten Eignungstests “

vereinbart zwischen den Fachhochschulen München, der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg, der Fachhochschule Regensburg, der Fachhochschule Weihenstephan und dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Ziel:

Um die Zahl der Studierenden, die ihr Studium erfolgreich abschließen, zu erhöhen, entwickeln die Fachhochschulen München, die Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg, die Fachhochschule Regensburg und die Fachhochschule Weihenstephan ein web-basiertes Testverfahren für Studienbewerber. Die Hochschulen fertigen gemeinsam eine Plattform, die auch den übrigen bayerischen Fachhochschulen zur Verfügung gestellt wird.

Die Eignungstests werden – je nach Entscheidung der nutzenden Hochschule – freiwillig für die Studienbewerber sein oder in die Bewerbung um einen Studienplatz eingehen.

Aufgrund des Eignungstests werden die Studieninteressierten Informationen über ihre Stärken und Defizite, aber auch konkrete Anregungen zur Verbesserung ihrer Studierfähigkeit erhalten.

Status quo:

Geeignete (auch preislich geeignete) Studierfähigkeitstests für Fachhochschulstudiengänge von Seiten kommerzieller Anbieter stehen nicht zur Verfügung. Die Entwicklung von Studierfähigkeitstests kann kostengünstiger von den Hochschulen geleistet werden. Bei einer Eigenentwicklung werden vor allem auch Folgekosten vermieden, die bei der Pflege web-basierter Testverfahren Externer anfallen.

Indikatoren:

- Testverfahren werden von den Fachhochschulen München, der Georg-Simon-Ohm-Fachhochschule Nürnberg, der Fachhochschule Regensburg und der Fachhochschule Weihenstephan für Studienbewerber des WS 2008/09 im Echtbetrieb eingesetzt. An jeder Fachhochschule wird das Testverfahren mindestens in einem Studiengang durchgeführt.
- Zum Ende des WS 2008/09 wird ermittelt, ob sich der Studienerfolg in den Studiengängen, in denen ein Testverfahren durchgeführt wurde, verbessert hat: Messgröße ist die Zahl der Studierenden, die ihr erstes Studiensemester erfolgreich abgeschlossen haben.

Maßnahmen:

- Jede der beteiligten Hochschulen benennt eine Projektleitung, die die Schnittstelle zwischen den einzelnen Hochschulen bildet und das Projekt in der jeweiligen Hochschule koordiniert. Die Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg übernimmt die Gesamtkoordination und die Projektsteuerung.
- Ausgehend von der Evaluierung vorhandener kommerzieller Produkte und einem Vergleich der Anforderungen der beteiligten Hochschulen für ein solches Testverfahren werden die Anforderungsdefinitionen für ein gemeinsames Tool beschrieben und die entsprechende Software und das dazugehörige Redaktionssystem entwickelt – bereits vorhandene Tools werden entsprechend adaptiert und modifiziert.
- Die entwickelte Prototypsoftware ist so auszulegen, dass sie an einzelne Studiengänge angepasst werden kann und fachspezifische Anforderungen berücksichtigt werden. Hierzu gehört auch, dass Studierfähigkeitstests sowohl für die allgemeine Studienreife als auch studiengangsbezogen eingesetzt werden können.

Ressourcen:

Der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg wird zum 1. 10. 2006 eine BAT IV a Stelle für 2 Jahre zur Verfügung gestellt. Sachmittel werden den Fachhochschulen München, der Georg-Simon-Ohm Fachhochschule Nürnberg, der Fachhochschule Regensburg und der Fachhochschule Weihenstephan im Jahr 2006 in Höhe von insgesamt 50.000 € und – bei positiver Zwischenevaluation – im Jahr 2007 von weiteren 10.000 € zur Verfügung gestellt.

4.2**Ziel „Entlastung der Lehrkapazität durch eLearning“**

vereinbart zwischen den Fachhochschulen Amberg-Weiden, Ansbach, München, Regensburg und dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Die Fachhochschulen Amberg-Weiden, Ansbach, München und Regensburg wollen in enger Kooperation eine Intensivierung des Studiums und eine partielle Entlastung der Lehrkapazitäten durch eLearning erreichen. Die Fachhochschule Regensburg übernimmt die Gesamtkoordination und die Projektsteuerung.

Eine zukunftsfähige Strategie für den eLearning-Einsatz muss die historisch gewachsenen, heterogenen Strukturen transformieren in ein integriertes Campus-Informationssystem, das außer elektronischen Lehrmedien im engeren Sinn auch Informations-, Bibliotheks- und Kommunikationsdienste umfasst und darüber hinaus Schnittstellen zum Campus-Management, insbesondere zur Studierenden- und Prüfungs-Verwaltung besitzt.

Im Zeitraum bis 2008 sollen Vorarbeiten für den landesweiten Einsatz solcher Systeme geleistet, dabei aber auch schon messbare Ergebnisse beim Einsatz von eLearning über sie erzielt werden. Nach der Auswahl geeigneter Plattformen, die sich für den landesweiten Einsatz im Fachhochschulbereich eignen, sollen in der anschließenden Pilotierungsphase in Abstimmung mit der vhb Vorlesungen eingebracht und im Lehrbetrieb eingesetzt werden. Begleitende Maßnahmen sollen eine möglichst hohe Akzeptanz bei den Lehrenden und Studierenden erreichen.

Im Einzelnen werden die folgenden Schritte vereinbart:

Konzeptions- und Auswahlphase

In Frage kommende Systeme werden bis 1.10.2006 evaluiert und daraus eines oder maximal zwei geeignete ausgewählt.

Pilotierung von eLearning-Content

Bereits verfügbare eLearning-Angebote sowie bisher noch nicht online verfügbare Lehrmedien für Präsenz-Vorlesungen werden ab dem 1.10.2006 eingebracht und danach im Lehrbetrieb eingesetzt. Die dabei gewonnenen Erfahrungen werden dokumentiert und ausgewertet.

Erhöhung der Akzeptanz unter den Lehrenden durch

- Beratung der Lehrenden bei der Konzeption, der Entwicklung und dem Einsatz von eLearning-Szenarien.
- Technische Unterstützung bei der Entwicklung von eLearning-Content
- Forcierung von Einstiegsszenarien, insbesondere Blended Learning
- Erarbeitung eines Maßnahmenkatalogs zur Schaffung von Anreizen für Lehrende

Erhöhung des Nutzungsgrades unter den Studierenden durch

- Verankerung von eLearning-Angeboten in Studienordnungen
- Intensivere Information der Studierenden über vorhandene Angebote

Kontrollpunkt Ende 2007

Die bis dahin erreichten Ergebnisse werden bewertet und es werden ggf. Nachkorrekturen an Zielen und Maßnahmen für die Zeit bis 2008 vorgenommen.

Da Berührungspunkte mit der Zielvereinbarung "Eignungstests" existieren, ist auch eine Kooperation mit den daran beteiligten Fachhochschulen vereinbart.

Prüfkriterien

- Quantitative Aspekte

Die beteiligten Fachhochschulen machen in ihren hochschulspezifischen Zielvereinbarungen quantitative Angaben für ihre eigene Hochschule

- zum Ausbau der eLearning-Angebote
- zur Nutzung von eLearning-Angeboten

- Qualitative Aspekte

- Evaluationsergebnisse

Ressourcen

Für den Zeitraum bis Ende 2007 werden 50.000 € zur Verfügung gestellt und bei positivem Ergebnis der Überprüfung Ende 2007 für das Jahr 2008 weitere 20.000 €

5. Ziele,

vereinbart zwischen der Fachhochschule Deggendorf und dem Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst

5.1 Studienerfolg verbessern – Verbleibensquote erhöhen / Messung von Qualität und Erfolg der Lehre / Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehre

Die FH Deggendorf ist bestrebt, den Studienerfolg durch Steigerung der Absolventenzahlen und Absenkung der Studienabbrecherquote zu verbessern. Geeignete Indikatoren und Prüfkriterien sind mittelfristig die tatsächlichen Absolventen- bzw. Verbleibensquoten. Bis zum Ende der Laufzeit der Zielvereinbarung gibt es noch keine geeigneten Indikatoren zur Bewertung des Erfolgs der Maßnahmen.

Die FH Deggendorf wird künftig die Erfolgsquoten hochschulweit ermitteln und folgende Maßnahmen zur Verbesserung der Qualität der Lehre treffen:

1. Studiengangsspezifische Maßnahmen zur Verbesserung des Studienerfolgs ab dem WS 2006/2007
 - Intensivierung der allgemeinen und der Fachstudienberatung:
Einführung einer Online-Hilfe zur Studien- und Studienfachberatung
 - Einführung zusätzlicher Förder- und Brückenkurse zum Ausgleich von studentischen Defiziten
 - Verbesserung der Studienbedingungen durch Tutoren und Mentoren
 - Betreuung der Studierenden durch Semesterprofessoren, vor allem im Bereich des studentischen Prüfungsmanagements

2. Implementierung eines automatisierten, hochschulweit einheitlichen Berichtswesens, welches über Studienerfolg und Studiendauer informiert, bis zum SS 2007

3. Einführung von hochschulweiten Standards (Akkreditierung, Evaluierung) zur Messung der Qualität der Lehre ab dem WS 2007/2008
Nach der Implementierung des Berichtswesens und der Einführung der studiengangspezifischen Maßnahmen (Förder-, Brückenkurse, Tutoren, Mentoren, Semesterprofessoren) sollen die einzelnen Maßnahmen auf ihren Erfolg überprüft werden und nach dem „best practice“ Modell hochschulweite Standards (interne und evtl. externe Evaluierung) eingeführt und verbindlich vorgegeben werden.
4. Einführung eines „Akademischen Controllings“ ab WS 2007/2008
Der Prozess der Verbesserung des Studienerfolgs soll hochschulweit koordiniert werden. Hierzu ist die Einrichtung eines hochschulweiten „Akademischen Controllings“ vorgesehen. Dort werden statistische Auswertungen aufbereitet, die Einzelmaßnahmen evaluiert, sowie Qualitätssicherungsmaßnahmen zentral gesteuert.

Mittel des STMWFK:

1 Stelle 0,5 BAT IV a als Stabsstelle bei der Hochschulleitung gemeinsam für die Ziele 1 und 3 zum 1. 4. 2007 mit einer Laufzeit von 2 Jahren.

5.2 Gewährleistung eines qualitätsgesicherten Studienangebots mit modular aufgebauten Bachelor-/Master Studiengängen

Die FH Deggendorf ist bestrebt, den im Jahr 2001 begonnenen Bologna-Prozess fortzusetzen und eine hohe Qualität des neuen Studienangebots zu sichern. Es werden derzeit bereits vier Bachelorstudiengänge, ein konsekutiver Masterstudiengang und fünf weiterbildende Masterstudiengänge angeboten. Die sechs Diplomstudiengänge sollen im Zielvereinbarungszeitraum komplett auf Bachelor/Master umgestellt werden.

Die Umstellung von Diplom auf Bachelor ist wie folgt geplant:

WS 2006/2007	Betriebswirtschaft
	Maschinenbau
	Wirtschaftsinformatik

WS 2007/2008 Bauingenieurwesen
 Elektro- und Informationstechnik
 Medientechnik

Im Zielvereinbarungszeitraum sollen folgende Masterstudiengänge eingeführt werden:

SS 2007 Wirtschaftsinformatik
 Strategisches und Internationales Management

SS 2008 Mechatronik
 Medientechnik
 Bauingenieurwesen, gemeinsam mit FH Regensburg

Die Fachhochschule Deggendorf wird sämtliche Bachelor- und Masterstudiengänge innerhalb der vorgesehenen Fristen akkreditieren lassen. Für die bereits eingeführten Studiengänge sind im Zielvereinbarungszeitraum folgende Verfahren vorgesehen:

2006 Bachelor Internationales Management durch FIBAA
 MBA Gesundheitsmanagement durch FIBAA

2007 Bachelor/Master Elektro- und Informationstechnik durch ASIIN

Mittel des StMWFK:

Sachmittel 33.750 €

5.3 Steigerung von Transparenz und Wettbewerb durch Einführung einer hochschulspezifischen Kosten-Leistungsrechnung und Vorbereitung der Einführung des Globalhaushalts

An der FH Deggendorf wurde 2005 mit der Umstellung des Mittelbewirtschaftungssystems auf HIS FSV GX auch das Modul COB eingeführt und damit der Grundstein für eine KLR gelegt. Hochschulweit wurden neben den HÜL-Buchungen auch entsprechende Buchungen im COB durchgeführt. Gemeinsam mit der FH München wurde basierend auf dem KLR-Rahmenkonzept des Freistaates Bayern für die Fachhochschulen ein KLR-Fachkonzept erarbeitet.

Entsprechend dem Fachkonzept werden 2006 Umlageschlüssel generiert, die für das Haushaltsjahr 2005 erstmals eine Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ermöglichen würden. Im Zielvereinbarungszeitraum sind folgende Maßnahmen vorgesehen:

Ab SS 2006 bis Ende 2006:

- Generieren von Umlageschlüsseln, die für das Haushaltsjahr 2005 erstmals eine Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung ermöglichen.
- Einrichtung eines Berichtssystems (Crystal Reports), das den Kostenstellenverantwortlichen regelmäßig Zugang zu den Kontenständen ermöglicht.

Bis Ende 2007:

- Einrichtung und Aufbau einer Controllingstelle zum Aufbau eines Berichtswesens für Hochschulleitung und Dekane.
- Einführung eines Kennzahlensystems.

Bis Ende 2008:

- Verbesserung der Auswertungen; Abstimmung der Kostenarten-, Kostenstellen- und Kostenträgerrechnung mit den anderen Bayerischen Fachhochschulen, damit ein externer Vergleich möglich wird.
- Vorbereitung zur Einführung eines Globalhaushalts in Verbindung mit der doppelten Buchführung evtl. in Kooperation mit der FH München ab dem Haushaltsjahr 2009.

Mittel des STMWFK:

1 Stelle 0,5 BAT IV a als Stabsstelle bei der Hochschulleitung gemeinsam für die Ziele 1 und 3 zum 1. 4. 2007 mit einer Laufzeit von 2 Jahren.

5.4 Verbesserte Profilbildung für nachhaltige und kontinuierliche angewandte Forschung / Interner Forschungsfonds als Anschubfinanzierung für Drittmittelprojekte

Die FH Deggendorf wird ihre für eine Fachhochschule dieser Größe exzellenten Aktivitäten und Ergebnisse in der angewandten Forschung und Entwicklung auf dem erreichten hohen Niveau mindestens beibehalten.

Indikatoren/Prüfkriterien für erfolgreiche F + E-Tätigkeit an der FH Deggendorf:

Anzahl der Veröffentlichungen in Fachkonferenzen und Fachzeitschriften (60 im Jahr 2005); Höhe der Drittmiteleinnahmen (455.678 € im Jahr 2005); Anzahl der durchgeführten FuE Projekte in Bezug zum Haushaltsjahr 2005 (20).

Maßnahmen:

Bildung von (fachbereichsübergreifenden) Forschungsschwerpunkten zur Bündelung der Kompetenzen mehrerer Wissenschaftler. Die Schwerpunkte dürfen nicht fest zementiert sein, sondern müssen einer kontinuierlichen Evaluierung unterliegen, die Schaffung neuer Forschungsschwerpunkte muss gefördert werden durch einen:

- Hochschulinternen Forschungsfonds als Anschubfinanzierung für Drittmittelprojekte: Dieses Instrument wird im Rahmen von jährlichen hochschulinternen Antragsverfahren für die Stärkung vorhandener und für den Anstoß neuer Forschungsgruppen genutzt
- Organisatorische Unterstützung beim Aufbau von FuE Netzwerken innerhalb des Hochschulraums Ostbayern
- Wirksame Lehrdeputatsentlastung für Professoren mit Drittmittelprojekten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten
- Schaffung eines finanziellen Anreizsystems, um mehr Kollegen zur Mitarbeit in den FuE Schwerpunkten zu bewegen. Dazu gehört: Hochschulweite Mittelverteilung u.a. auch auf Basis der FuE Tätigkeit/Drittmiteleinnahmen und Bonuszahlungen und Forschungszulagen an erfolgreiche Professoren
- Einführung eines hochschulinternen Forschungspreises

Mittel des STMWFK:

Sachmittel 67.500 €

5.5 Internationalität im Studium

Status quo 2005/06

- Der Anteil ausländischer Studierender liegt bei 8,2 % (2004/05: 7,1 %). Die internationalen Studierenden kommen aus 51 Ländern.
- Jährlich befinden sich knapp 10 % der Studierenden zum Studium (ca. 5%) oder Praktikum (weitere 5 %) im Ausland; 2004/05 waren es 8,9 % der Gesamtstudierenden in der Regelstudienzeit, 2005/06 genau 9,2 %.
- Jährlich nehmen im Schnitt ca. zehn Professoren einen Lehrauftrag im Ausland wahr, ca. acht ausländische Professoren bereichern die Lehre in Deggendorf (2004/05 und 2005/06).
- Zu 72 Partnerhochschulen weltweit bestehen aktive Austauschkontakte.
- Zwei Studiengänge werden komplett in Englisch angeboten.
- Im Bachelor-Studiengang „International Management“ sind zwei Auslandssemester integraler Bestandteil des Studiums.

Ziel/ Maßnahmen 2006/07

- Gemeinsame Curriculumentwicklung mit internationalen Kooperationspartnern
- Integrierte internationale Studiengänge, u.a. zusammen mit finnischen und brasilianischen Partneruniversitäten (Doppeldiplomierung)
- Mitarbeit im Projekt Ausbau des Hochschulsektors in Äthiopien und Jordanien
- ECTS-Einführung und Beantragung des europäischen ECTS-Labels
- Steigerung der Quote der Hochschulabsolventen mit Auslandserfahrung um 10%

2007/08

- Steigern des Anteils ausländischer Studierender um 20 % bis 2008
- Internationalisierung der Hochschullehrer, realistisch ist eine Steigerung um 2 pro Jahr auf 15 in beide Richtungen.
- Steigerung der Zahl der Studierenden mit Auslandserfahrung um weitere 10 %.

Mittel des STMWFK:

Sachmittel 33.750 €

5.6 Steigerung der Zahl der Studienanfänger

Die FH Deggendorf hatte zum WS 2005/2006 (Bezugsstudienjahr) 694 Studienanfänger in den folgenden grundständigen Studiengängen (B, D):

Bauingenieurwesen	50
Betriebswirtschaft	120
Elektro- und Informationstechnik	87
International Management	47
Maschinenbau	132
Mechatronik	52
Medientechnik	73
Wirtschaftsinformatik	57
IT-Kompaktkurs	71

In den postgradualen Studiengängen gab es zum WS 2005/2006 34 Anfänger.

Die FH Deggendorf ist bereit, in allen Studiengängen bis zum Ende des Jahres 2008 10% mehr Studienanfänger aufzunehmen.

6. Berichterstattung, Zielerreichung

6.1 Berichterstattung

Die Fachhochschule Deggendorf berichtet zum 01.11.2007 über den Stand der Umsetzung der Zielvereinbarung. Der Bericht untergliedert sich in zwei Abschnitte:

- (1) Stand der Umsetzung des Optimierungskonzepts;
- (2) Stand der Umsetzung der vereinbarten hochschulpolitischen Ziele
(qualitativ; quantitativ).

6.2 Zielerreichung

Auf der Grundlage des Berichts der Fachhochschule Deggendorf erfolgt eine gemeinsame Analyse und Bewertung der Zielerreichung. Dies ist der wesentliche Ausgangspunkt für die Festlegung weiterführender Entwicklungsschwerpunkte der Hoch-

schule im Rahmen der neuerlichen Zielvereinbarung und entscheidend für die damit verbundene Ressourcenausstattung.

Grundsätzlich gilt: Werden die vereinbarten Ziele erreicht, bleiben die der Fachhochschule in diesen Zielvereinbarungen zugewiesenen Ressourcen dauerhaft erhalten, soweit es sich nicht um von vorneherein befristete Stellen handelt, ebenso gilt für in Aussicht gestellte Ressourcen und nicht monetäre Anreize, dass sie entsprechend der Zielerreichung zugewiesen werden.

Werden die Ziele nicht erreicht, so hat die Fachhochschule die Möglichkeit nachzuweisen, dass sie das vereinbarte Ziel aus Gründen verfehlt hat, die sie nicht zu vertreten hat, insbesondere obwohl sie die notwendigen und geeigneten Handlungen zum Erreichen der Ziele vorgenommen hat. Wird dieser Nachweis nicht überzeugend geführt, so verschlechtert sich die finanzielle Ausgangsposition der Fachhochschule für die ab 2008 geplante zweite Phase der Zielvereinbarungen entsprechend.

Für den Fall, dass eine Hochschule sich ganz oder zu erheblichen Teilen dem vereinbarten Erneuerungsprozess verschließt, können auch in Zielvereinbarungen zugewiesene Ressourcen zurückgefordert oder Haushaltsansätze gesperrt werden.

7. Inkrafttreten, Laufzeit, Anpassungen

Die Zielvereinbarung tritt mit ihrer Unterzeichnung in Kraft und endet mit Ablauf des Innovationsbündnisses Hochschule 2008 zum 31.12.2008.

Beide Seiten können in entsprechender Anwendung der Regelungen in § 6 Abs. 5 sowie § 8 Abs. 2 des Innovationsbündnisses Hochschule 2008 vom 11. Mai 2005 eine Anpassung der Zielvereinbarung verlangen.

Irsee, den 21. Juli 2006

.....
 Dr. Thomas Goppel
 Bayerischer Staatsminister für
 Wissenschaft, Forschung und Kunst

.....
 Prof. Dr. Reinhard Höpfl
 Präsident der
 Fachhochschule Deggendorf